



Große und Kleine mit dringend benötigten Kleidungsstücken oder mit passenden Sportschuhen versorgt, sechs Schwangere freuten sich über Babysachen. Ein Höhepunkt war die gelungene Familienherbstfreizeit in der Herr-Berge Burkhardtgrün. Wir sind dankbar für das zurückliegende Jahr, in dem ihr uns treu unterstützt habt. Nun freuen wir uns auf das, was vor uns liegt – im Haus Kinderland und im Verein.

Maria Schneider

## Rückblick 2014: Finanzen

Als Verein haben wir im Blick auf die Finanzen ein bewegtes Jahr 2014 hinter uns. Gegen Ende des Sommers hatten wir nicht genügend Geld, um die laufenden Kosten zu bestreiten. Die Sommerfreizeiten forderten uns darüber hinaus ebenfalls heraus. Kurzfristig halfen uns Freunde mit einem Darlehen über 13.000 Euro aus, sodass wir weiter für unsere Besucher da sein und ihnen die wertvolle Auszeit im Erzgebirge ermöglichen konnten. Im Herbst verbrachten wir als Verein ein Wochenende miteinander, an dem wir uns mit aktuellen Entwicklungen auseinandersetzten. Dort thematisierten wir auch den finanziellen Engpass und baten Gott um Hilfe. Nachdem wir euch gezielt mit der Bitte um finanzielle Unterstützung angeschrieben hatten, konnten wir

nur noch staunen. Wir erhielten bis zum Jahresende mehr Spenden als 2013 und konnten im Dezember die Darlehen zurückzahlen. Wir freuen uns über Einnahmen von rund 190.000 Euro im Jahr 2014. Davon habt ihr als unsere Unterstützer 85 Prozent beigetragen. An diesen Zahlen seht ihr, wie wichtig eure Unterstützung für uns ist. Die Finanzen, die ihr uns mit euren Spenden zur Verfügung stellt, sind die Grundlage für frohe Kinderherzen, Eltern, die wieder Hoffnung bekommen, und neue Projekte, die entstehen können zum Wohle von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien in Chemnitz. Wir sind so dankbar für die wunderbare finanzielle Wende, euer treues Mittragen sowie jede kleine und große Spende, die dazu beigetragen hat.

Friedhelm Bilsing

## Herzliche Einladung zum Danketag

Am **28. März** wird es wieder einen Danketag geben. Dazu laden wir euch alle herzlich ins Haus Kinderland ein. An diesem Samstag möchten wir euch etwas Gutes tun, mit euch ins Gespräch kommen und über Aktuelles berichten. Manche waren schon lang nicht mehr in unserem Haus. Gerade euch möchten wir herzlich ermutigen: Schaut wieder einmal **zwischen 14 und 18 Uhr** bei uns vorbei.

Im Namen von Perspektiven für Familien e.V.



Frank Heinrich  
1. Vorsitzender



Almut Fischer  
Leiterin der  
Öffentlichkeitsarbeit

## Liebe Freunde und Unterstützer!

Ihr haltet unseren Freundesbrief in den Händen, und ich muss zugeben, er ist anders als gewöhnlich. Das hat seinen Grund und ich hoffe, ihr seid genauso begeistert wie ich, wenn ihr lest, was sich in unserem Verein „Perspektiven für Familien“ bewegt. Ich bin fasziniert, dass sich unsere Perspektiven erweitern und wir gemeinsam mit euch noch mehr Kinder, Jugendliche und Familien in Chemnitz fördern können. Es ist und bleibt spannend, die Schätze zu heben, die in unseren Besuchern stecken.

Almut Fischer

## Interview mit Frank Heinrich (Vorsitzender unseres Trägervereins)

*Frank, du bist schon eine ganze Weile in unserem Verein aktiv. Wie kam es dazu?*

Wir haben 2006 als Heilsarmee mit anderen Christen das Begegnungszentrum „614“ in Markersdorf gegründet. Dadurch lernte ich auch die gute Arbeit vom Haus Kinderland kennen. Zwischen den beiden Einrichtungen entstand bald eine gute Zusammenarbeit. Als im Haus Kinderland dann die herausfordernde Phase des Generationswechsels in der Leitung anstand, wurde ich gebeten, mehr Verantwortung im Verein zu übernehmen. Da habe ich gerne ja gesagt.

*Seither hast du so einiges mit uns erlebt. Was ist dir besonders hängen geblieben?*

Da muss ich zunächst einmal ein Dankeschön loswerden an alle Freunde und Unterstützer. Wir haben gemeinsam schwierige Zeiten gemeistert und das war nicht immer leicht. Aber es ist gelungen. Vielen Dank für eure Unterstützung! Der Generationswechsel in der Projektleitung, dann der Umbau des Hauses und viele konzept-

tionelle Überlegungen: Das ging nur, weil so viele es mitgetragen haben. Es hat sich ein gutes Team zusammgefunden und wir stehen heute auch finanziell sicherer da. Das begeistert mich.

*Immer wieder höre ich von einer Klausur, die 2008 stattfand. Worum ging es damals?*

Wir haben uns in einem offenen und sehr konstruktiven Klima grundsätzliche Fragen gestellt: Wie geht es weiter? Wo wollen wir hin? Daraus entstand unser Motto „**Gemeinsam Perspektiven schaffen**“ und eine lebendige Vision: „Wir wollen auf dem Weg in die Zukunft Anwalt, Diener und Förderer von Kindern und Familien sein“. Damals haben wir uns alle gewünscht, neben dem Haus Kinderland in Chemnitz noch weitere Projekte für Kinder, Jugendliche und ihre Familien zu starten.

*Ihr habt groß geträumt und weit gedacht. Gab es einen Plan, wie ihr das alles erreichen wolltet?*

Nein, soweit waren wir noch nicht. Natürlich haben wir die Frage nach einer Strategie bewegt und sind erste Schritte gegangen. Aber die meisten neuen Ideen und konkreten Vorstellungen, wie wir sie umsetzen können, sind erst im Gehen entstanden.





*Inzwischen sind sechs Jahre vergangen. Was hat sich seither im Blick auf die Vision bewegt?*

Mich freut riesig, dass das Motto „**Gemeinsam Perspektiven schaffen**“ nicht nur auf dem Papier steht, sondern lebt: Viele Ehrenamtliche bringen sich aktiv ein, die Besucher im Haus Kinderland nehmen die verschiedenen Angebote sehr gerne an. Bei Kindern und Mitarbeitern konnte das besondere Potential entdeckt und freigesetzt werden. Ich staune immer wieder über die Entwicklung, die der eine oder andere gemacht hat.

Im Moment stehen wir vor einem großen Entwicklungssprung, denn zwei neue Projekte stehen bereits in der Startphase. Darüber hinaus überlegen wir, das Nachbargrundstück zu erwerben. Mit diesem Grundstück hätten wir die Möglichkeit, ein spezielles Angebot für Väter und Söhne ins Leben zu rufen. Wir haben verschiedene Anträge auf Förderung gestellt. Noch haben wir dazu keine feste Zusage bekommen, aber wir sind zuversichtlich.

*Das heißt, nach über zwanzig Jahren Haus Kinderland gibt es erstmals weitere Projekte im Trägerverein. Welche Konsequenzen ergeben sich daraus?*

Durch weitere Projekte können wir noch mehr Kinder und Familien erreichen. Das ist richtig klasse und macht mich glücklich, auch wenn wir noch nicht jedes Detail der zukünftigen Entwicklung abschätzen können. Auf jeden Fall halten wir unsere Unterstützer im Freundesbrief auf dem Laufenden, wie sich der Verein und alle seine Projekte entwickeln.

*Gibt es etwas, was du unseren Freunden und Unterstützern direkt sagen möchtest?*

Auch wenn ich mich wiederhole: Vielen Dank! Für alle Unterstützung, die Treue und das Mittragen in guten wie in herausfordernden Zeiten. Lasst euch begeistern für das Neue - zum Wohle der Kinder und ihrer Familien in Chemnitz.

### Jugend-Wohn-Projekt in Reichenhain



Im Sommer 2013 berichteten wir von unserem Traum, die Scheune auf unserem Grundstück in ein Wohnhaus umzubauen. Daraus entwickelte sich unsere Vision: „Wir wollen Jugendliche ab sechzehn Jahren durch den Einzug in eine Wohngemeinschaft die Möglichkeit geben, dass wir sie einen Abschnitt auf ihrem Lebensweg begleiten und ihnen Stabilität sowie gute Lebensperspektiven geben. Sie sollen ganz individuell gestärkt werden, um ein gelingendes Leben führen zu können.“ Es ist zwar noch nichts auf unserem Grundstück zu sehen, aber in letzter Zeit ist viel in „unsichtbaren Bereichen“ geschehen. Die Besuche und Gespräche in unterschiedlichen Einrichtungen halfen uns, ein grobes Konzept für unsere zukünftige Arbeit mit den Jugendlichen zu erarbeiten. In Zusammenarbeit mit Fachleuten entstanden Planungsentwürfe und Kostenberechnungen. Nun stehen wir mitten in dem Prozess, ein Finanzierungskonzept zu erstellen.



Alles braucht seine Zeit oder besser gesagt Gottes Zeitplan, denn er ist ein treuer Begleiter! Und wir sind sehr dankbar für Menschen, die uns fachlich unterstützen oder von deren Erfahrungen wir lernen können.

Anett und Frank Richter

### Patenschaften auf dem Sonnenberg



Hallo, wir sind Almut und Olga, zwei Freundinnen mit einer besonderen Gemeinsamkeit: Wir haben in unserer Kindheit das Haus Kinderland erlebt und das hat uns auf entscheidende Weise geprägt.



Olga fand im Haus Kinderland einen Ort, an dem sie aufgefangen und geliebt wurde – ein guter Ausgleich zu dem, was sie zu Hause erlebte. Währenddessen lernte Almut ihr behütetes Umfeld schätzen, als sie mitbekam, wie es den Besuchern vom Haus Kinderland zu Hause erging. Weil wir beide reich beschenkt wurden, möchten wir für Kinder, Jugendliche und junge Familien da sein. Deshalb haben wir nach der Schule jeweils ein Freiwilliges Soziales Jahr gemacht und Soziale Arbeit studiert. Mehrere Jahre wohnten wir in einer Wohngemeinschaft in Freiburg und unsere Freundschaft vertiefte sich noch. Nun sind wir beide wieder in Chemnitz und bringen uns als Mitglieder aktiv im Verein ein.

Olga ist inzwischen verheiratet und wohnt mit ihrem Mann ganz in der Nähe von Almut auf dem Sonnenberg. Dort planen wir ein Patenschaftsprojekt für junge Leute, das wir euch gern im nächsten Freundesbrief vorstellen möchten.

Almut Fischer und Olga Schönfeld

### Haus Kinderland im Jahr 2014



Im vergangenen Jahr berichteten wir von großen und kleinen Aktionen, berührenden Begebenheiten, und davon, wie wir beschenkt wurden. Deshalb an dieser Stelle ein kleiner Blick in den Nachmittagsalltag: Unsere Besucher freuen sich über die tägliche warme Mahlzeit und die fröhliche Tischgemeinschaft. Montags ist der Hunger am größten – die ersten Kids kommen in die Küche gestürmt und helfen mit beim Nudeln kochen. Auch den zunehmenden Bedarf in der Schülerlernhilfe konnten wir meistens abdecken. Zu den Geburtstagsrunden steht jedes Kind ganz besonders im Mittelpunkt. Wir sprechen ihm gute Worte und Gottes Perspektive zu.

Ob bei der Aktion „Bonustaler“, in der Fahrradwerkstatt oder bei Gartenarbeiten werden die Kinder herausgefordert und lernen eine Menge dazu. Die Kids sind stolz darauf, wenn sie etwas Neues bewältigt haben, zum Beispiel beim Laubsägen mit Anna, einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin, oder beim Nähen mit der Nähmaschine. Zu unserer Weihnachtsfeier kamen 76 Besucher und jedes Kind erhielt ein Geschenk. Beim Stöbern in der Kleiderkammer wurden

